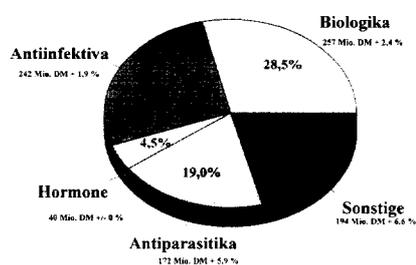


Tiergesundheitsindustrie blickt auf ein arbeitsreiches Geschäftsjahr zurück – Gesundheits- und Agrarpolitik weiterhin mit Widersprüchen behaftet

Die deutsche Tiergesundheitsindustrie äußerte sich anlässlich ihrer 14. Mitgliederversammlung in München verhalten positiv über den wirtschaftlichen Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres. Das erste Quartal 2000 wurde als mäßig gut bezeichnet.

1999 habe der Tierarzneimittelmarkt in Deutschland die 900-Millionen-Grenze überschritten, so die Zusammenfassung von Dr. Martin Schneiderei, Geschäftsführer des Bundesverbandes für Tiergesundheit (BfT),



das bedeute einen durchschnittlichen Zuwachs von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum werde in erster Linie getragen von den Steigerungen im Antiparasitikasegment (+ 5,9 % auf 172 Mio. DM), hier vor allem bei Floh- und Zeckenmitteln für Kleintiere und Endo- und Ektoparasitika für Nutztiere. Auch das Impfstoffsegment im

Hobbytiermarkt habe sich gut entwickelt. Bei Antibiostatika habe sich der Markt bei rund 240 Mio. DM unverändert gehalten. Der Gesamtmarkt „Tiergesundheit“ sei im vergangenen Jahr auf 1,39 Mrd. DM schwach gestiegen, so Schneiderei weiter, da das Futterzusatzstoffsegment Einbußen erlitten habe.

Hemmschuh EU-Politik

Große Widersprüche und Hemmnisse gebe es seitens der Gesundheits- und Agrarpolitik auf europäischer Ebene, so die Ausführungen des BfT-Vorsitzenden, Prof. Dr. Horst Geilhausen, Bayer.

Schwerpunktmäßig beleuchtete er die Entwicklungen auf dem Gebiet des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung. Die Industrie vertrete das Konzept des verantwortungsvollen Umgangs mit diesen Stoffen. Eine „Listenmedizin“ entbehre jeder wissenschaftlichen Grundlage, so Geilhausen. Die Reduzierung auf wenige zugelassene Wirkstoffe beschleunige vielmehr die befürchtete Resistenzentwicklung und die Festschreibung von Antibiotika erster und zweiter Wahl schränke die Therapiefreiheit wesentlich ein. Darüber hinaus würden gesetzlich verankerte Listen einen erheblichen Eingriff in den Wettbewerb von zugelassenen Produkten bedeuten. Insgesamt befürchte die Industrie, dass mit einem solchen Ansatz die Veterinärantibiotika-Forschung mittelfristig zum Erliegen käme. Als problematisch habe sich auch ein neues Impfstoffthema herauskristallisiert. „Immer häufiger werden stallspezifische Impfstoffe eingesetzt, die in der tierärztlichen Praxis selbst hergestellt werden“, so Geilhausen. Eine Angleichung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen dieser Produkte und kommerziell hergestellter Impfstoffe müsse zwingend erreicht werden, um einerseits Behandlungserfolge und Verbraucherschutz zu sichern und andererseits Wettbewerbsnachteile für die Industrie zu vermeiden.

Reisefrust mit Haustieren

Flohinfektionen und Wurmbefall verderben die Urlaubslaune / Einfache Art der Parasitenbekämpfung durch „Spot-on-Behandlung“ Immer mehr Urlauber entscheiden sich, ihr Tier mit auf Reisen zu nehmen. Vergessen wird allerdings häufig, die vierbeinigen Touristen vor

Reiseantritt vor Krankheiten, die durch Parasiten übertragen werden, zu schützen.

Gerade klassische Urlaubsgebiete wie Norditalien, Südfrankreich, Spanien, Portugal und die Kanarischen Inseln gehören zum Verbreitungsgebiet des Herzwurms (Dirofilaria immitis). Die Larven dieses Parasiten werden von Mücken übertragen und nisten sich bevorzugt in den Herzen von Hunden und Katzen ein, wo sie zu bis zu 30 Zentimeter langen Würmern heranwachsen. Diese schwächen das Tier und führen letztendlich zu Herz-Kreislauf-Versagen.

So weit muss es nicht kommen!

Sorgen Sie sich rechtzeitig um die Gesundheit Ihrer Vierbeiner: Es gibt bereits ein Präparat, das nicht nur gegen Herzwürmer vorbeugt, sondern auch Flohinfektionen und den Befall von Spulwürmern bei Katzen und Hunden sowie Hakenwürmern bei Katzen verhindert. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einem Parasiten-Produkt, das lediglich auf die Haut aufgetragen wird und zudem sicher für Tier und Mensch ist. So ersparen Sie Ihrem Tier eine bittere Pille und schützen es umfassend vor Parasiten, die auch für den Menschen ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Risiko darstellen können.

Bedenken Sie, dass die Tiere durch eine Reise besonders gestresst und daher anfälliger für Infektionen sind. Flöhe z. B. verursachen nicht nur juckende Bisse, sondern übertragen auch andere Parasiten wie z. B. Bandwürmer.

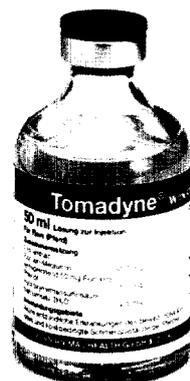
Ein Risiko, das durch eine einfache Spot-on-Behandlung vermieden werden kann. Informieren Sie sich bei Ihrem Tierarzt!

Weitere Informationen:

Pfizer GmbH · Karin Neunaber · Postfach 49 49 · 76032 Karlsruhe
Tel. (07 21) 61 01-4 95 · Fax: (07 21) 61 01-8 10
Katrin.neunaber@pfizer.com · www.pfizer.com

Tomadyne® ist das neue NSAID-Injektionspräparat für Pferde von Lohmann Animal Health. Es enthält den bewährten Wirkstoff Flunixin-Meglumin in einer ausgereiften galenischen Formulierung.

Tomadyne® ist 5%ig und wird intravenös verabreicht.



Die Dosierung beim Pferde beträgt 1,1 ml **Tomadyne®** / 50 kg Körpergewicht und Tag. Die Dauer der Anwendung richtet sich nach dem Krankheitsverlauf und beträgt beim Pferd maximal 5 Tage.

Der Wirkungsmechanismus von **Tomadyne®** beruht auf einer Hemmung der Cyclooxygenase und einer damit verbundenen Unterdrückung der Ausschüttung von Entzündungsmediatoren. Neben dieser antiphlogistischen Wirksamkeit besitzt **Tomadyne®** zusätzlich starke analgetische, antipyretische und antitoxämische Eigenschaften. Dies prädestiniert **Tomadyne®** für den Einsatz bei akut entzündlichen Erkrankungen des Bewegungsapparates und Kolik bedingten Schmerzzuständen.

Tomadyne® ist in der Handelsform 1x 50 ml erhältlich.

Lohmann Animal Health GmbH & Co. KG

Heinz-Lohmann-Straße 4 · 27472 Cuxhaven

Originale / Original articles

KAMPHUES, J.: Zum Wasserbedarf von Nutz- und Liebhabertieren – Water requirement of food producing and companion animals.....	297	HAMSCHEER, G., SCZESNY, S., ABU-QARE, A., HÖPER, H., NAU, H.: Stoffe mit pharmakologischer Wirkung einschließlich hormonell aktiver Substanzen in der Umwelt: Nachweis von Tetracyclinen in güllegedüngten Böden – Substances with pharmacological effects including hormonally active substances in the environment: Identification of tetracyclines in soil fertilized with animal slurry.....	332
HARTUNG, J.: Vorgaben zur Kontrolle der Wasserversorgung in Tierhaltungsbetrieben – Rules and criteria to control drinking water supply systems in livestock farming.....	302	HAPKE, H.-J.: Einfluss des Tränkwassers auf die Tiergesundheit: Toxikologische bedingte Risiken – Influence of drinking water on animal health: toxicological health risks.....	335
BÖHM, R.: Mikrobielle Kontaminanten in Trink- und Tränkwasser – Microbial contaminants in water for human and animal consumption.....	305	KIETZMANN, M.: Tränkwasser als Medium für Medikamente – Drinking water as a medium for drugs.....	337
KARANIS, P.: Parasitäre Zoonosenerreger im Trink- und Tränkwasser – Parasitic zoonotic diseases-agents in drinking water.....	311	HERBST, V.: Gewässerbelastung, Selbstreinigung und Wasseraufbereitungsmöglichkeiten – Water Pollution, Selfpurification and Restauration Measures.....	339
DAUGSCHIES, A.: Wasser als Vektor von parasitären Dauerstadien in der Tierhaltung – Water as a vector for infectious stages of parasites in livestock.....	316	HARTUNG, J., KAMPHUES, J.: Benötigen wir eine Tränkwasserverordnung? Empfehlungen zur Wasserversorgung von Nutz- und Liebhabertieren – Do we need a legal regulation to control the quality of the drinking water for animals? Recommendations for the water supply of farm and pet animals.....	343
SASSEN, J.: Durchführung der Tränkwasseruntersuchung in der Praxis – Examination of drinking water used in live stock production.....	320	Referate: Berliner Tierärztliche Gesellschaft/Aktuell: Aggressive Hunde	345
FRÜCHTENICHT, K.: Geogene und anthropogene Kontaminanten im Tränkwasser – Geogenous and anthropogenous contaminants in drinking water.....	329	Neue Bücher/New Books.....	310, 331, 336, 342, 348